

## LESERBRIEFE

*Weiß Herr Remmel wirklich nichts?*

**Windkraft.** Umweltminister Remmel (Grüne) setzt sich vehement dafür ein, die Windkraft im Sauerland auszubauen - und das auch in den Wäldern!? Hat es sich bis zu ihm noch nicht herumgesprochen, dass die Propeller der Windkraftanlagen Tag und Nacht Infraschall erzeugen, der Menschen und Tiere, selbst in größerer Entfernung, schädigen und krank machen kann und dass Dänemark, als Vorreiter dieser Energiegewinnung, aus diesem Grund alle Aktivitäten in puncto Bau von Windrädern auf dem Lande gestoppt hat? Ist es ihm nicht bekannt, dass es allein im Hochsauerlandkreis mehr als 20 000 Einsprüche gegen Windkraftanlagen gibt? Weiß er wirklich nicht, dass der Wirkungsgrad dieser Stromerzeuger derart niedrig ist, dass sie wohl ewig bezuschusst werden müssen und allein schon deshalb mit seinen ideologischen Vorstellungen unvereinbar sind?

**Friedel Volmer, Arnsberg**

**KOMPAKT****Bürgerinitiative stellt sich Interessenten vor**

**Hohenlimburg.** Die Bürgerinitiative Gegenwind-Hagen lädt am Donnerstag, 27. August, ab 19 Uhr zu Mitglieder- und Interessentenversammlung ins Restaurant Hünenpforte, Hohenlimburger Straße 112, ein. An diesem Abend möchte sich die Initiative vorstellen und über den aktuellen Stand berichten. Gleichzeitig sollen sich alle Mitglieder persönlich kennenlernen. Darüber hinaus ist ein Gedankenaustausch zum Thema Windenergieanlagen geplant und Informationen für alle interessierten Bürger dieser Stadt vorgesehen. Um besser planen zu können, sind Anmeldungen erwünscht: E-Mail: [gegenwind-hagen@t-online.de](mailto:gegenwind-hagen@t-online.de)

# „Vor Ort über Windkraft entscheiden“

Wolfgang Jörg (SPD) kontert Alda-Kritik



Wolfgang Jörg (MdB, SPD)

Hohenlimburg. „Die SPD steht für gute und tragbare Lösungen statt ideologischer Kämpfe.“ Das antwortet der heimische Landtagsabgeordnete Wolfgang Jörg

auf die Vorwürfe seines Landtagskollegen Ulrich Alda (FDP), der zu Wochenbeginn jene Aussagen, die der SPD-Ortsverein Hohenlimburg in Abstimmung mit der Hagener Ratsfraktion worden waren, als unglaubwürdig dargestellt hatte.

Die SPD hatte in der Wesselbach und in der Nahmer Flyer verteilt und auf diesen gefordert, dass der Abstand möglicher Windenergieanlagen zur Wohnbebauung ausreichend zu dimensionieren sei (diese Zeitung berichtete).

Dafür hagelte es prompt Kritik: „Das Problem könne nicht durch die SPD vor Ort, sondern nur durch die rot-grüne Landesregierung gelöst werden, hatte Alda bemängelt.

„Über Windkraft muss immer vor Ort im regionalen Kontext entschieden werden“, sagte jetzt Wolfgang Jörg. „Es bleibt die Aufgabe der kommunalen Vertretungen und Verwaltungen, Lösungen zu finden, die lokal zu einem Ausgleich zwischen den Interessen der Anwohner, der Naturschützer und der Investoren führen.“

Er habe großes Vertrauen, dass die heimische SPD mit Mark Krippner und Ramona Timm-Bergs dazu in der Lage sei. Jörg: „Daran ist nichts unglaubwürdig.“

## Ideologische Spielchen

Hingegen, so der SPD-Landtagsabgeordnete, sei es unredlich, die ernstesten Sorgen der Hohenlimburger Bevölkerung für ideologische Spielchen zu nutzen. Gleichzeitig folgert Wolfgang Jörg: „Herr Alda will die Energiewende nicht, aber er traut sich nicht, das zu sagen. Stattdessen schiebt er die Hohenlimburgerinnen und Hohenlimburger vor. Das haben die nicht verdient.“